

Schon als kleiner Junge begeistert

Karlheinz Krüger aus Emden machte seinen Kindheitstraum wahr

Von Marisa Buß

■ Emden „Als kleiner Junge bin ich in den Jahren 1954 bis 1959 Tausende von Kilometern in einem solchen Mercedes gefahren,“ berichtet Karlheinz Krüger aus Emden. Sein Vater war zu dieser Zeit bei der Feuerwehr in Emden als Krankenwagenfahrer beschäftigt. Zu seinen Aufgaben gehörte es, Herzpatienten aus Emden in die Klinik nach Hamburg Eppendorf zu transportieren. „Damals war es völlig normal, dass der Sohn des Fahrers mitfahren durfte,“ erklärt der Oldtimerfreund. Eine Fahrt nach Hamburg bedeutete in den Nachkriegsjahren eine Tagesreise – 12 bis 14 Stunden waren Vater und Sohn unterwegs. Immer mitten durch die Ortschaften, keine Autobahnen oder Umgehungsstraßen bis es in Bre-

men endlich auf die A1 ging. Oftmals waren die Straßen so schmal, dass zwei Autos nicht problemlos aneinander vorbeifahren konnten. Die Fahrer der Wagen mussten sich einigen, wer zurücksetzen und den anderen passieren lassen musste. „Als gekennzeichnete Krankenwagen ließen uns die anderen Autos meist zuerst durch,“ freut sich der 61-Jährige noch heute.

Nie ohne Panne nach Hamburg

In Hamburg übernachteten Vater und Sohn dann bei der dort lebenden Oma, bevor es am nächsten Tag zurück nach Emden ging. „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir jemals ohne Panne hin und her gekommen sind. So verursachten Hufnägel der Pferde, die damals noch in Gespannen zahlreich auf den Straßen unterwegs waren einen Plattfuß. Dazu kamen technische Defekte wie kaputte Zündkerzen, ein vereister Vergaser, eine verstopfte Benzinleitung – aber alles wurde irgendwie repariert und wir kamen immer wieder nach Hause,“ schwelgt Karlheinz Krüger in Erinnerungen.

Schon in seiner Kindheit war dem Mercedes-Fan klar, dass er irgendwann einen baugleichen Wagen wie den Krankenwagen der Emdener Feuerwehr sein Eigen nennen wollte. Im Jahr 2009 machte er dann seinen Traum wahr und erwarb kurz vor Weihnachten den Mercedes MB 170 S-V. Zwar ist es nicht genau derselbe Typ wie der Krankenwagen aus den Kindertagen, aber die Unterschiede sind gering. Ausgerüstet mit einem 45 PS Motor und einer Lenkradschaltung vermittelt das Schmuckstück auch heute noch das Fahrgefühl aus den Nachkriegsjahren.

„Über 30 Jahre habe ich nach einem solchen Auto gesucht und ihn dann in den Kleinanzeigen einer hiesigen Tageszeitung entdeckt“, erklärt Karlheinz Krüger, warum er das Auto erwarb, obwohl es nicht ganz genau der Wagen war, den er eigentlich wollte.

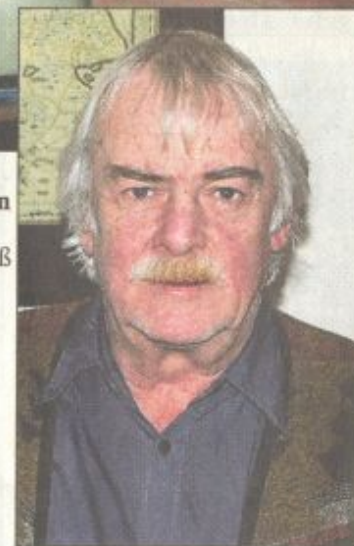
„Wir fahren schon gerne gemeinsam, doch es ist immer eine Frage, ob man ankommt, deshalb meiden wir zu lange Fahrten“, berichtet die Ehefrau Herta Krüger. Bei der Erinnerung an die erste gemeinsame Fahrt schmunzelt



So ähnlich sah der Krankenwagen der Emdener Feuerwehr in den 1950er Jahren aus, den sein Vater fuhr. „Mein Traumauto“, sagt Karlheinz Krüger aus Emden (kl. Bild). Fotos: Marisa Buß

sie. Vor diesem Ausflug hatte ihr Mann den Wagen mit 37 Litern Benzin betankt. Nach etwa 190 km ging nichts mehr – keine Panne, der Tank war leer. Die Eheleute hatten nicht mit einem solchen Benzinverbrauch gerechnet. Zur Zeit versucht Karlheinz Krüger Details über den Verbleib des ehemaligen Krankenwagens aus seinen Kindertagen herauszufinden.

„Nachdem der Wagen einige Zeit auf dem Flugplatz in Emden als Feuerwehrwagen herumgestanden hat, hat ihn mein ehemaliger Klassenkamerad Otto Waalkes gekauft. Dieser hat mich dann an seinen Bandkollegen von den „Rustlers“ verwiesen. Leider habe ich von dort bisher noch keine Antwort bekommen,“ beschreibt Karlheinz Krüger seine bisherigen Bemühungen.



Karlheinz Krüger sucht den Mercedes, in dem er als kleiner Junge mitgefahren ist.

Serie

Regelmäßig stellen wir Ihnen Oldtimer im Landkreis Leer und dem Landkreis Emsland vor. Wir lassen Sie an den Geschichten teilhaben, die die Besitzer mit ihren Lieblingen erlebt haben. Haben Sie auch ein historisches Fahrzeug in der Garage? Melden Sie sich: redaktion@sonntags-report.de.

